

# Sexualität und Beeinträchtigung

Das ist die Meinung von \_\_\_\_\_  
über das Thema Sexualität und Beeinträchtigung.

## Grundsätze

Grundsätze sind feste Regeln,  
die immer gelten.

Menschen mit Beeinträchtigungen haben das Recht auf Sexualität.  
Sie können ihre Sexualität selbstbestimmt gestalten.

Das heißt:

Sie können ihre Sexualität so gestalten,  
wie sie das selbst gerne möchten.

Sexualität ist ein wichtiger Teil im Leben eines Menschen.

Zur Sexualität kann gehören:

- Das biologische Geschlecht
- Die Geschlechts-Identität
- Die Geschlechter-Rolle  
Das heißt,  
wie verhalte ich mich als Mann oder  
wie verhalte ich mich als Frau.
- Die sexuelle Orientierung
- Erotik
- Lust
- Intim sein
- Ein Kind bekommen

## Sexuelle Rechte

Die Welt-Gesundheits-Organisation sagt:

Die sexuellen Rechte sind ein wichtiger Teil von den Menschen-Rechten.

Diese Rechte haben **alle** Menschen.

Das sind die sexuellen Rechte von allen Menschen:

Jeder Mensch hat das Recht auf sexuelle Gesundheit.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch hat das Recht auf Informationen über das Thema Sexualität.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch hat das Recht auf Sexual-Erziehung.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch hat das Recht,  
dass ihn niemand körperlich verletzt.

Das heißt,  
niemand tut ihm weh.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch hat das Recht,  
dass er seinen Partner oder seine Partnerin selbst aussucht.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch darf selbst entscheiden,  
ob er Sex haben möchte oder  
ob er **keinen** Sex haben möchte.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch hat das Recht auf eine sexuelle Beziehung.  
Wichtig ist dabei, dass auch der Partner oder die Partnerin  
Sex haben möchte.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch darf heiraten,  
wenn auch der Partner oder die Partnerin heiraten möchte.  
Hier kann es eine **Ausnahme** geben,  
wenn jemand eine gesetzliche Vertretung hat.  
Manchmal darf die gesetzliche Vertretung entscheiden,  
ob ein Mensch mit Beeinträchtigungen heiraten darf.  
Das ist dann, wenn die gesetzliche Vertretung  
für Ämter und Behörden zuständig ist.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch darf selbst entscheiden,  
ob er Kinder haben möchte oder  
ob er **keine** Kinder haben möchte.

Jeder Mensch darf selbst entscheiden,  
**wann** er Kinder haben möchte.

**Achtung:**

Manchmal glaubt die Jugend-Wohlfahrt,  
dass sich ein Mensch nicht gut um ein Kind kümmern kann.

Wenn das so ist,  
dann wird ihm das Kind weg genommen.

Wenn sich ein Mensch wirklich nicht gut um ein Kind kümmert,  
dann wird ihm das Kind auch weg genommen.

Das entscheidet die Jugend-Wohlfahrt.

Das heißt für uns:

Jeder Mensch darf Sexualität erleben,  
die für ihn schön und gut ist.

Jeder Mensch muss sich dabei sicher fühlen.

Das heißt für uns:

Diese sexuellen Rechte gelten für alle Menschen.

Für uns sind diese sexuellen Rechte wichtig.

Darum wollen wir,

dass alle Personen diese sexuellen Rechte achten.

## **Grundsätze bei der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen**

Diese Grundsätze gibt es bei der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen:

- Grundsatz der Selbst-Bestimmung
- Grundsatz der Hilfe zur Selbst-Hilfe
- Grundsatz der Normalisierung
- Grundsatz der Integration in die Gesellschaft
- Grundsatz der Entwicklungs-Orientierung

Diese Grundsätze gelten auch, wenn es um Sexualität geht.

Uns ist immer wichtig:

- Was möchte der Mensch mit Beeinträchtigungen?
- Was braucht der Mensch mit Beeinträchtigungen?
- Welche Fähigkeiten hat der Mensch mit Beeinträchtigungen?
- Was kann der Mensch mit Beeinträchtigungen alles lernen?

Zum Thema Sexualität bedeutet das:

- Es gibt bei uns verschiedene Angebote, wo man Informationen über Sexualität bekommt.
- Es gibt jemanden, mit dem man über Sexualität reden kann.
- Es gibt Unterstützung beim Thema Sexualität.
- Menschen mit Beeinträchtigungen können Sexualität selbstbestimmt leben.

Wir wissen,  
dass manche Menschen Schutz brauchen.  
Das gilt auch beim Thema Sexualität.  
Das gilt auch für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Menschen mit Beeinträchtigungen können bei uns **lernen**,  
wie sie sich vor sexueller Belästigung und sexuellen Übergriffen  
schützen können.

Wir wollen Menschen mit Beeinträchtigungen **unterstützen**,  
dass sie sich bei uns schützen können.

Das heißt,  
wir überlegen uns Regeln,  
die schützen.

Zum Beispiel:

Der Mensch mit Beeinträchtigungen stellt uns  
einen neuen Freund oder eine neue Freundin vor.

Wir arbeiten mit den Angehörigen zusammen.

Wir arbeiten mit dem sozialen Umfeld  
des Menschen mit Beeinträchtigungen zusammen.

Zum sozialen Umfeld gehören alle Menschen  
mit denen man in Kontakt kommt.

Zum Beispiel:

- Freunde
- Bekannte
- Nachbarn
- Betreuer und Betreuerinnen
- Kollegen und Kolleginnen
- Mitbewohner und Mitbewohnerinnen
- Und noch mehr

Wir wissen,  
dass man auch die Öffentlichkeit  
über das Thema Sexualität und Beeinträchtigung  
informieren muss.

Das wollen wir immer wieder machen.

Zum Beispiel  
mit Berichten in einer Zeitung oder  
mit Berichten im Fernsehen oder  
mit einer Veranstaltung oder  
noch mehr.

Wir möchten die Menschen mit Beeinträchtigungen  
zum Thema Sexualität unterstützen.

Das geht leichter und besser,  
wenn die Angehörigen und das soziale Umfeld und die Öffentlichkeit  
gut darüber Bescheid wissen.

## **Beziehung zwischen einem Menschen mit Beeinträchtigungen und einem Betreuer oder einer Betreuerin**

Es kann sein,  
dass ein Mensch mit Beeinträchtigungen und  
ein Betreuer oder eine Betreuerin eine Beziehung haben.

Wenn das so ist, dann:

Wenn diese Beziehung auseinander geht, dann:

## Welche Angebote gibt es?

Es gibt eine Liste mit allen Angeboten,  
die es bei uns gibt.

Diese Liste hängt in jeder Einrichtung.

Diese Liste hängt so,  
dass sie alle anschauen können.

### Informationen über das Thema Sexualität

Damit ein Mensch Sexualität selbstbestimmt leben kann,  
muss er über Sexualität Bescheid wissen.

Darum gibt es bei uns Informationen über das Thema Sexualität  
für die Menschen mit Beeinträchtigungen.

Diese Informationen sind leicht verständlich.

Diese Informationen gibt es bei uns:

- Informationen über den Körper von Männern und Frauen
- Informationen darüber,  
was man tun darf und was man nicht tun darf
- Informationen über Gesetze,  
die es zum Thema Sexualität gibt
- Informationen über die verschiedenen Formen von Sexualität
- Unterstützung,  
damit man seinen eigenen Körper kennenlernen kann
- Unterstützung,  
wie man mit seinen eigenen Gefühlen umgehen kann

Die Informationen gibt es in den Einrichtungen .

Es muss nicht in jeder Einrichtung  alle Informationen geben.

Es kommt darauf an,

welche Informationen die Menschen mit Beeinträchtigungen

in der Einrichtung  brauchen und wollen.

Es kann sein,

dass die Menschen mit Beeinträchtigungen

Informationen von  
Betreuern und Betreuerinnen oder  
von einer Beratungs-Stelle oder  
von einer Selbsthilfe-Gruppe bekommen.

Das heißt für uns:

### **Unterstützung und Begleitung**

Menschen mit Beeinträchtigungen bekommen bei uns  
Unterstützung und Begleitung zum Thema Sexualität.

Manche Menschen mit Beeinträchtigungen  
brauchen Begleitung,  
damit sie Sexualität selbstbestimmt leben können.

Diese Begleitung kann sein:

Etwas über Sexualität lernen.

Mit jemandem über Sexualität sprechen.

Das heißt für uns:

## **Unterstützung bei sexuellen Dienstleistungen**

Wenn ein Mensch 18 Jahre oder älter ist und für sich selbst bestimmen kann, dann kann er sexuelle Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Das ist vom Gesetz her erlaubt.

Es ist egal,

ob der Mensch eine Beeinträchtigung hat oder nicht.

Menschen mit Beeinträchtigungen bekommen Unterstützung, damit sie sich eine sexuelle Dienstleistung organisieren können.

Diese Unterstützung bekommen sie nur dann,

wenn sie sie brauchen und möchten.

Das heißt für uns:

## **Unterstützung, damit die Menschen mit Beeinträchtigungen Sexualität leben können**

Viele Menschen mit Beeinträchtigungen erleben Hindernisse, weil sie eine Beeinträchtigung haben.

Sie erleben diese Hindernisse auch bei der Sexualität.

Wir unterstützen die Menschen mit Beeinträchtigungen, damit sie diese Hindernisse auch bei der Sexualität überwinden können.

Zum Beispiel:

Manche Menschen mit Beeinträchtigungen können selbst nicht Auto fahren.

Dann erleben sie ein Hindernis, wenn sie zum Partner oder zur Partnerin fahren möchten.

Dann brauchen sie Unterstützung, damit sie dorthin kommen.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen auch Erfahrungen im Bereich der Sexualität machen können.

Sexualität soll zu einem Teil von ihrem Leben werden können.

Das heißt für uns:

## **Gespräche mit Angehörigen und der gesetzlichen Vertretung**

Es ist oft wichtig,  
dass es Gespräche mit Angehörigen gibt.

Es ist auch oft wichtig,  
dass es Gespräche mit der gesetzlichen Vertretung gibt.

Es kann sein,  
dass die Angehörigen oder die gesetzliche Vertretung  
**nicht** möchte,  
dass der Mensch mit Beeinträchtigungen Sexualität erleben kann.  
Dann soll es ein Gespräch geben.

Bei diesem Gespräch sollen  
der Mensch mit Beeinträchtigungen und  
die Angehörigen oder die gesetzliche Vertretung und  
ein Betreuer oder eine Betreuerin  
dabei sein.

Der Mensch mit Beeinträchtigungen kann aussuchen,  
welcher Betreuer oder welche Betreuerin dabei sein soll.

Der Betreuer oder die Betreuerin unterstützt  
den Menschen mit Beeinträchtigungen bei diesem Gespräch.

Das heißt für uns:

Angehörige oder die gesetzliche Vertretung  
dürfen **nicht** verbieten,  
dass der Mensch mit Beeinträchtigungen Sexualität erleben kann.

## Räume in den Einrichtungen

Die Räume in unseren Einrichtungen  sind so gemacht, dass Menschen mit Beeinträchtigungen Sexualität leben können.

Die Räume in unseren Einrichtung  sind so gemacht, dass Menschen mit Beeinträchtigungen eine Partnerschaft leben können.

Das heißt für uns:

## Privat-Sphäre in den Wohn-Einrichtungen

Es gibt genug Privat-Sphäre in den Wohn-Einrichtungen, damit Menschen mit Beeinträchtigungen Sexualität leben können. Wir schützen die Privat-Sphäre der Bewohner und Bewohnerinnen.

Das heißt für uns:

**Menschen mit Beeinträchtigungen können sich gegen sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe schützen**

Menschen mit Beeinträchtigungen müssen sich gegen sexuelle Belästigung und gegen sexuelle Übergriffe schützen und wehren können.

Menschen mit Beeinträchtigungen können bei uns **lernen**, wie sie sich vor sexueller Belästigung und sexuellen Übergriffen schützen können.

Das heißt für uns:

Wir wollen Menschen mit Beeinträchtigungen **unterstützen**, dass sie sich bei uns schützen können.

Das heißt,  
wir überlegen uns Regeln,  
die schützen.

Zum Beispiel:

Der Mensch mit Beeinträchtigungen stellt uns  
einen neuen Freund oder eine neue Freundin vor.

Das heißt für uns:

**Menschen mit Beeinträchtigungen bekommen Hilfe,  
wenn sie sexuell belästigt worden sind oder  
wenn sie einen sexuellen Übergriff erlebt haben**

Menschen mit Beeinträchtigungen werden öfter sexuell belästigt als andere Menschen.

Menschen mit Beeinträchtigungen erleben öfter einen sexuellen Übergriff als andere Menschen.

Oft reden die Menschen mit Beeinträchtigungen nicht darüber, weil sie nicht wissen, wie sie darüber reden sollen oder weil sie sich schämen.

Die Betreuer und Betreuerinnen achten darauf, ob es Zeichen dafür gibt, dass ein Mensch mit Beeinträchtigungen sexuell belästigt wird oder einen sexuellen Übergriff erlebt hat.

Wenn ein Mensch mit Beeinträchtigungen sexuell belästigt worden ist, oder wenn ein Mensch mit Beeinträchtigungen einen sexuellen Übergriff erlebt hat, dann bekommt er Hilfe.

Er bekommt die Hilfe von den Betreuern und Betreuerinnen oder von Therapeuten und Therapeutinnen oder von anderen Fachleuten, zum Beispiel vom Verein Senia.

Es gibt in den Einrichtungen  Betreuer oder Betreuerinnen, die eine spezielle Schulung zum Thema Sexualität und Beeinträchtigung gemacht haben.

Das heißt für uns:

## **Betreuer und Betreuerinnen bekommen Ausbildung und Weiterbildung zum Thema Sexualität und Beeinträchtigung**

Damit Menschen mit Beeinträchtigungen gut unterstützt werden,  
ist das wichtig:

- Die Betreuer und Betreuerinnen achten die Würde vom Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Die Betreuer und Betreuerinnen schützen die Privat-Sphäre von den Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Die Betreuer und Betreuerinnen achten, die verschiedenen sexuellen Neigungen und die verschiedenen sexuellen Orientierungen.
- Die Betreuer und Betreuerinnen sprechen offen über Sexualität.
- Die Betreuer und Betreuerinnen wissen, wo ihre persönlichen Grenzen sind.

Damit die Betreuer und Betreuerinnen das alles können,  
bekommen sie dazu Ausbildungs-Angebote und  
Weiterbildungs-Angebote.

Das heißt für uns:

**Betreuer und Betreuerinnen wissen,  
was sie tun dürfen**

Wenn die Betreuer und Betreuerinnen genau wissen,  
was sie tun dürfen und  
was sie **nicht** tun dürfen oder  
was sie tun müssen und  
was sie **nicht** tun müssen,  
dann können sie ihre Arbeit besser machen.

Wenn ein Betreuer oder eine Betreuerin  
von einem Menschen mit Beeinträchtigungen sexuell belästigt wird,  
dann

Wenn ein Mensch mit Beeinträchtigungen  
eine sexuelle Dienstleistung möchte,  
dann

Wenn sich ein Mensch mit Beeinträchtigungen einen Sex-Film oder eine Sex-Zeitschrift anschauen möchte, dann

Ein Betreuer oder eine Betreuerin darf **nicht** bei sexuellen Handlungen unterstützen.

Das muss ein Betreuer oder eine Betreuerin an körperlicher Nähe zulassen:

Das darf ein Betreuer oder eine Betreuerin **nicht** an körperlicher Nähe zulassen:

Das passiert,  
wenn sich ein Mensch mit Beeinträchtigungen  
in einen Betreuer oder eine Betreuerin verliebt:

Das passiert,  
wenn sich ein Betreuer oder eine Betreuerin  
in einen Mensch mit Beeinträchtigungen verliebt:

Das passiert,  
wenn ein Betreuer oder eine Betreuerin und  
ein Mensch mit Beeinträchtigungen eine Beziehung haben:

Das passiert,  
wenn jemand eine andere Person beschuldigt:

# Wörterbuch

## Angehörige

Das sind zum Beispiel Ihre Eltern,  
Ihre Geschwister  
oder andere Verwandte.

## Biologisches Geschlecht

Wenn Sie den Körper von einem Mann haben,  
dann haben Sie das biologische Geschlecht von einem Mann.  
Wenn Sie den Körper von einer Frau haben,  
dann haben Sie das biologische Geschlecht von einer Frau.  
Das biologische Geschlecht ist das Geschlecht  
mit dem man geboren ist.



## Einrichtung

Eine Einrichtung  
ist ein Haus für Menschen mit Beeinträchtigungen.  
Sie können dort arbeiten oder wohnen.

## **Entwicklungs-Orientierung**

Entwicklung heißt,  
dass Sie sich mit der Zeit verändern.

Ein Mensch ist am Anfang ein Kind.

Wenn er älter wird,  
wird er ein Erwachsener.

Wenn man von einem Kind zu einem Erwachsenen wird,  
dann hat man sich entwickelt.

Auch als erwachsener Mensch  
entwickelt man sich weiter.

Man verändert sich auch als erwachsener Mensch.

Die Betreuung und Begleitung in der Einrichtung  
muss zu Ihrer Entwicklung passen.

## **Erotik**

Ein Mensch kann erotisch sein.

Das heißt,  
er schaut so aus oder  
benimmt sich so oder  
ist so angezogen,  
dass ein anderer Mensch Lust spürt.

Eine Situation kann erotisch sein.

Das heißt,  
es passiert etwas,  
dass man Lust spürt.

## **Geschlechts-Identität**

Das heißt,  
ob Sie sich als Mann **fühlen** oder  
ob Sie sich als Frau **fühlen**.

Meistens ist es so,  
dass jemand den Körper von einem Mann hat **und**  
sich als Mann fühlt.

Oder

Meistens ist es so,  
dass jemand den Körper von einer Frau hat **und**  
sich als Frau fühlt.

Dann passen das biologische Geschlecht  
und die Geschlechts-Identität zusammen.

Es kann sein,  
dass jemand den Körper von einem Mann hat,  
sich aber als Frau **fühlt**.

Oder

Es kann sein,  
dass jemand den Körper von einer Frau hat,  
sich aber als Mann **fühlt**.

Das fühlt sich an,  
als ob man im falschen Körper geboren worden ist.

Dann passen das biologische Geschlecht  
und die Geschlechts-Identität **nicht** zusammen.

## Geschlechts-Krankheit

Wenn man mit jemandem Sex hat,  
kann man sich mit Krankheiten anstecken.  
Diese Krankheiten nennt man Geschlechts-Krankheiten.

Das sind die häufigsten Geschlechts-Krankheiten:

- Gonorrhoe  
Das spricht man so: Gonorö  
Man sagt auch Tripper dazu.  
Bei dieser Krankheit sind die Geschlechts-Organen entzündet.  
Diese Krankheit ist heilbar.
- Syphilis  
Das spricht man so: Sūfilis  
Bei dieser Krankheit bekommt man einen Ausschlag  
bei den Geschlechts-Organen.  
Dieser Ausschlag kann sich  
über den ganzen Körper ausbreiten.  
Diese Krankheit kann auch das Gehirn befallen.  
Diese Krankheit ist heilbar.
- HIV oder Aids  
HIV ist ein Virus.  
Die Folge von dieser Krankheit ist,  
dass sich der Körper nicht mehr  
gegen andere Krankheiten wehren kann.  
Diese Krankheit ist **nicht** heilbar.

## **Gesetzliche Vertretung**

Ihre gesetzliche Vertretung ist eine Person, die Ihnen hilft.

Zum Beispiel:

- Wenn Sie Hilfe beim Geld verwalten brauchen.
- Wenn Sie einen Vertrag machen müssen.
- Wenn Sie zu einer Behörde müssen.

Die gesetzliche Vertretung darf sich **nicht** in alle Dinge in Ihrem Leben einmischen.

Sie darf sich nur in Dinge einmischen, für die sie zuständig ist.

Die gesetzliche Vertretung können zum Beispiel Eltern, Verwandte, eine Sachwalterin oder ein Sachwalter sein.

## **Hilfe zur Selbst-Hilfe**

Sie können verschiedene Dinge selbst erledigen.

Diese Dinge sollen Sie auch selbst erledigen.

Manchmal brauchen Sie vielleicht Unterstützung, damit Sie Dinge selbst erledigen können.

Diese Unterstützung nennt man Hilfe zur Selbst-Hilfe.

## **Intim sein**

Das heißt,

dass 2 Menschen sich sehr gut kennen.

Das kann auch heißen,

dass man sich

am Körper berührt.

## **Jugend-Wohlfahrt**

Die Jugend-Wohlfahrt sorgt sich darum, dass es Kindern gut geht.

Die Jugend-Wohlfahrt unterstützt Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder, wenn das notwendig ist.

### **Menschen-Rechte**

Menschen-Rechte sind Rechte, die alle Menschen auf der ganzen Welt haben sollen. Zum Beispiel, dass sie nicht gefoltert werden. Oder das Recht auf Sexualität.

### **Normalisierung**

Sie müssen ein normales Leben führen können. So, wie alle anderen auch.

### **Privat-Sphäre**

Das spricht man so: Privat-Sphäre  
Zur Privat-Sphäre gehört zum Beispiel

- Ihr eigenes Zimmer oder
- Ihre eigene Geldbörse oder
- Ihr Tagebuch

Ihre Privat-Sphäre geht niemand anderen etwas an. Sie entscheiden selbst, ob jemand Dinge aus Ihrer Privat-Sphäre sehen darf.

## **Sachwalterin oder Sachwalter**

Eine Sachwalterin oder ein Sachwalter ist Ihre gesetzliche Vertretung.

Ein Gericht bestimmt, wer Ihre Sachwalterin oder Ihr Sachwalter ist.

Die Sachwalterin oder der Sachwalter regelt verschiedene Angelegenheiten für Sie, zum Beispiel Ihr Geld verwalten.

Aber die Sachwalterin oder der Sachwalter darf sich **nicht** in alle Dinge in Ihrem Leben einmischen.

## **Sexual-Erziehung**

Bei der Sexual-Erziehung kann man etwas über Sexualität lernen.

Zum Beispiel:

Über den eigenen Körper oder über die Liebe oder darüber, wie ein Kind entsteht oder darüber, wie man Sexualität leben kann und noch mehr.

## **Sexuelle Belästigung, sexuell belästigt**

Wenn das passiert,  
dann ist das sexuelle Belästigung:

- Wenn jemand dauernd darüber spricht dass er mit mir Sex haben will und ich das **nicht** will.
- Wenn jemand immer schlecht über Frauen spricht oder wenn jemand immer schlecht über Männer spricht.
- Wenn mir jemand Sex-Filme und Sex-Zeitschriften zeigt und ich das **nicht** anschauen will.
- Wenn in einem Gemeinschafts-Raum Bilder von nackten Frauen oder Bilder von nackten Männern hängen.

Das braucht man sich **nicht** gefallen lassen.

## **Sexuelle Dienstleistungen**

Eine sexuelle Dienstleistung ist,  
wenn jemand mit einer anderen Person Sex hat und damit Geld verdient.

Ein anderes Wort dafür ist: Prostitution.

Eine sexuelle Dienstleistung ist zum Beispiel Sexual-Begleitung.

## **Sexuelle Gesundheit**

Zur Sexuellen Gesundheit gehört:

- Es gibt genug Untersuchungen, die man in Anspruch nehmen kann.
- Man kann sich vor einer Geschlechts-Krankheit schützen.
- Man bekommt eine ärztliche Behandlung, wenn man trotzdem eine Geschlechts-Krankheit bekommt.

## **Sexuelle Handlungen**

Sexuelle Handlungen sind zum Beispiel:

- Küssen
- Selbst-Befriedigung  
Selbst-Befriedigung heißt, dass man sich selbst an besonders empfindlichen Stellen des eigenen Körpers so berührt, dass man dabei Lust empfindet.  
Man kann dabei auch zum Höhepunkt kommen.
- Jemand anders streichelt besonders empfindliche Stellen des eigenen Körpers so, dass man dabei Lust empfindet.
- Mit jemandem schlafen
- Und mehr

## Sexuelle Neigungen

Sexuelle Neigungen bedeutet,  
**wie** jemand Sex haben will.

Es gibt viele verschiedene Arten wie man Sex haben kann.

Zum Beispiel:

- Streicheln, Kuscheln, Küssen
- Sich gegenseitig mit der Hand befriedigen  
Das nennt man Petting.
- Oral-Verkehr  
Oral-Verkehr ist,  
wenn der Penis des Mannes  
oder die Scheide der Frau  
mit dem Mund liebkost wird.
- Geschlechts-Verkehr in verschiedenen Stellungen
- Anal-Verkehr  
Anal-Verkehr ist,  
wenn der Penis in den After des Sexual-Partners  
oder der Sexual-Partnerin eingeführt wird.
- Fetischismus  
Fetischismus ist zum Beispiel,  
wenn ein Gegenstand dazu dient,  
dass man Lust auf Sex hat.  
Zum Beispiel eine Unterhose, Schuhe oder Kleider.
- Gruppen-Sex  
Gruppen Sex ist,  
wenn viele Menschen gleichzeitig  
miteinander Sex haben.

Das sind nur Beispiele.

Man kann auf noch viele andere Arten Sex haben.

Bei jeder Art von Sex ist es wichtig,  
dass alle das wollen und  
sich dabei wohl fühlen.

## **Sexuelle Orientierung**

Sexuelle Orientierung bedeutet,  
**mit wem** jemand Sex haben will.

Diese sexuellen Orientierungen gibt es:

- Ein Mann möchte nur mit Frauen Sex haben.  
Eine Frau möchte nur mit Männern Sex haben.  
Das nennt man **Hetero-Sexualität**.
- Ein Mann möchte nur mit Männern Sex haben.  
Eine Frau möchte nur mit Frauen Sex haben.  
Das nennt man **Homo-Sexualität**.
- Ein Mann möchte mit Männern **und** mit Frauen Sex haben.  
Eine Frau möchte mit Männern **und** mit Frauen Sex haben.  
Das nennt man **Bi-Sexualität**.
- Ein Mensch möchte gar keinen Sex haben.  
Das nennt man **A-Sexualität**.

Diese sexuellen Orientierungen sind  
vom Gesetz erlaubt.

Darum müssen sie auch

für Menschen mit Beeinträchtigungen erlaubt sein.

Darum muss der Träger

diese sexuellen Orientierungen erlauben.

Es gibt aber Sex,

der vom Gesetz für alle Menschen verboten ist.

Zum Beispiel:

Sex mit Kindern

Sex mit den Eltern oder Großeltern

Sex mit Geschwistern

Sex mit Tieren

## **Sexueller Übergriff**

Wenn das passiert,

dann ist das ein sexueller Übergriff:

- Wenn mich jemand berührt und ich das **nicht** will.
- Wenn mich jemand streichelt oder küsst und ich das **nicht** will.
- Wenn jemand meine Geschlechts-Teile berührt und ich das **nicht** will.
- Wenn mich jemand zum Geschlechts-Verkehr zwingt.
- Wenn mein Partner oder meine Partnerin beim Sex weitermacht, obwohl ich das **nicht** will.

Einen sexuellen Übergriff braucht man sich **nicht** gefallen lassen.

## Träger

Zu einem Träger gehören mehrere Einrichtungen .

Zu einem Träger gehören zum Beispiel mehrere Wohnhäuser und mehrere Werkstätten.

## Welt-Gesundheits-Organisation

Die Welt-Gesundheits-Organisation kümmert sich um die Gesundheit von allen Menschen auf der Welt.

Die Abkürzung ist WHO.

Die Abkürzung kommt vom englischen Wort:

**World Health Organisation**